

Mitstreiter willkommen

MUSIKSCHULE Mütter tun es ihren Kindern gleich und gründen ihren eigenen Chor. Schon seit acht Jahren gibt es jetzt die „Freitagsmelange“ - offen für Frau und Mann.

VON SILKE UNGEFROREN

BITTERFELD/MZ - Die Kinder sitzen im Chor der Bitterfelder Musikschule, während der Proben sitzen die Mütter im Nebenraum und warten. Jede Woche, jeden Freitagnachmittag. Sie lauschen den jungen Sängern, wechseln auch mal ein Wort. Doch eigentlich ist die Zeit ungenutzt. Dann die zündende Idee: Warum nur warten und nicht selbst auch singen? Aus dem Gedankenblitz wird Realität, aus wartenden Müttern ein Chor. Und was für einer! „Freitagsmelange“ nennt sich das kleine Ensemble, das es nun schon seit acht Jahren gibt und mit seinem Gesang nicht nur sich selbst, sondern auch vielen Zuhörern Freude bringt.

Ganz so schnell ging es dann doch nicht. Zuerst waren es nur zwei Mütter, die den Tipp von Musikschul-Chefin Cornelia Töspersn beherrigten. Sie nämlich hatte damals die zündende Idee. Vorerst waren es Diana Hanitsch und Manja Haake, die Gesangsunterricht nahmen - und heute noch dabei sind. Manche brauchen etwas länger zum Überlegen, doch irgendwie wurden immer mehr Mütter Feuer und Flamme. Und schon war der Chor gegrün-

det. Später kamen auch Mitstreiter hinzu, die kein Kind in der Musikschule hatten.

„Wir singen aus Spaß an der Freude, wollen nicht technisch perfekt sein“, sagt Ina Götschel. „Und die wenigsten von uns kennen Noten.“ Ihr Licht unter den Scheffel stellen müssen die Sängerinnen und Sänger - auch ein Mann gehört mittlerweile dazu - aber keinesfalls. Ihr Repertoire ist groß. „Anfangen haben wir mit Musical-Songs und Liedern nach Art der Comedian Harmonists“, sagt Götschel. „Und auch nur einstimmig.“ Nun singen sie schon seit längerem in Sopran, Alt und Bass. Altdeutsches Liedgut kommt ihnen ebenso gekonnt über die Lippen wie Klassik und Modernes. Für manche Titel hat

„Wir singen aus
Spaß an der
Freude, wollen
nicht technisch
perfekt sein.“

Ina Götschel
Chorsängerin

Susanne Müller auch schon neue Texte geschrieben.

Sie erzählt, warum sie sich „Freitagsmelange“ nennen: „Mütterchor wäre zu langweilig gewesen. Und weil wir uns immer freitags getroffen haben, sind wir irgendwann auf diesen Namen gekommen.“ Mittlerweile proben sie donnerstags. Und ihre Sprödlinge sind dem Kinderchoralter längst entwachsen. Allerdings lernen viele von ihnen jetzt ein Instrument an der Musikschule oder singen im Jugendchor.

Höhepunkte sind natürlich immer Auftritte. Die hatte die „Freitagsmelange“ schon reichlich. Zumeist bei Musikschulkonzerten, doch auch solo präsentieren sie sich gern - manchmal auch gemeinsam mit ihren musizierenden Kindern als Familienkonzert. Da wird der Gesang dann durch Stücke mit Akkordeon, Klavier, Trompete oder Cello bereichert.

Bei den Chorleitern gab es Wechsel. In den vergangenen beiden Jahren hatte Gesangslehrerin Astrid Werner die Sängerrinnen und Sänger unter ihren Fittichen. Sie übernahm jetzt aber den Jugendchor. Vor einigen Wochen hat sich deshalb Clemens Piniakowski den Chef-Hut aufge-

setzt. Der 24-Jährige ist Klavierlehrer und studiert Musik auf Lehramt, steht vor dem Examen. „Schon als 14-Jähriger habe ich Chorleiterseminare besucht und auch schon einige Chöre geleitet“, erzählt er. Prima klar kommt er auch mit diesem Chor. Der ist übrigens eine lustige Truppe. Man trifft sich auch mal untereinander oder feiert gemeinsam.

Die Proben indes nehmen die Leute sehr ernst. Absolvieren fleißig Atem- und Stimmübungen und studieren neue Lieder ein. Eines davon jetzt ist afrikanisch, womit sie ihr fremdsprachiges Repertoire erweitern: Auch Schwedisch, Italienisch und Französisch haben sie drauf.

Was sie sich dringend wünschen, sind neue Mitstreiter. „Sie brauchen keine besonderen Voraussetzungen mitbringen“, sagt Susanne Köhler. „Hauptsache, sie haben Spaß am Singen. Alles andere kann man lernen.“ Das Alter ist egal. Doch besonders freuen würden sie sich, wenn auch einige Männer zu ihnen finden würden. „Wer Lust hat, kann einfach zu unserer Probe kommen.“

Die „Freitagsmelange“ trifft sich immer donnerstags um 18 Uhr in der Musikschule „Gottfried Kirchhoff“ in Bitterfeld, Ratswall 22, Raum 5.